

Dirk Lornsen: Tirkan.

187 Seiten, 18 Abbildungen. Verlag Thienemann. Stuttgart/Wien 1994. ISBN 3-522-16864-X. Preis: DM 19,80

Jost Auler

Nach seinem historischen Kinderroman *"Rokal - Der Steinzeitjäger"*, der zeitlich im späten Jungpaläolithikum des Mittelrheingebietes angesiedelt ist (vgl. Archäologische Informationen 12/1, 1989, 123-124), legt Dirk LORNSSEN nun eine zweite Erzählung vor. *"Tirkan"* spielt in einer jungsteinzeitlichen Siedlung der Großsteingrabkultur an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste vor Fehmarn; allgemeine Hinweise zur Epoche des nordischen Neolithikums findet der junge Leser in einem knappen Nachwort (S. 171-177).

Die Story erzählt von dem Waisenjungen Tirkan, der unter der Obhut des älteren Harp aufwächst. Das Zusammentreffen von letzten Wildbeutern mit den Ackerbau und Viehzucht treibenden Bauern führt zu kriegerischen Auseinandersetzungen ... Erzählungen des Genres der belletristischen Steinzeitliteratur ähneln sich zwangsweise (vgl. Archäologische Informationen 17/1, 1994, 15-24, bes. 21) und sind in ihrer Qualität sehr unterschiedlich zu beurteilen.

In dieser Erzählung beschreibt LORNSSEN - zwanglos und eher beiläufig in den Handlungsstrang eingebettet - detailverliebt wichtige Geräte Kulturercheinungen des Neolithikums: Reusen aus Weidenruten (S. 18; 25-26) und Angelutensilien (S. 28-29), Erdwerke (S. 64-66), Silexbearbeitung (S. 56-58) und Keulenköpfe (S. 33; 99), Konstruktionen eines Wohnstallhauses (S. 50-51; 68-69) und eines Kuppelbackofen (S. 58-59; 136), geologische Verhältnisse (S. 54-55), Nekropole (S. 61-62), Bestattung und Bau eines Großsteingrabes (S. 122-123; 130; 137; 139; 143-146), Bohlenwege (S. 124) und Wagenrad (S. 140-141), Keramikbrennen im Meilerofen (S. 134-135), Schmuck (S. 162-163), Feuerschlagen (S. 131-132; 165), Trepanation (S. 154-156) u. v. a. m.

Der Autor LORNSSEN (Jahrgang 1957), universitär ausgebildeter Prähistoriker der Universitäten Mainz und Kiel, lebt als freier Schriftsteller u. a. auf Sylt. Sein Anliegen, Jugendbücher unterhaltsam, spannend und zugleich historisch-korrekt - also lehrreich ohne zu belehren - zu konzipieren, ist auch an seinem jüngsten Werk abzulesen; der Titel *"Die Raubgräber"*

(Stuttgart/Wien 1995) zeigt bereits das angegangene, zeitlose Problem auf.

Das Anliegen des Autors zeigen auch die Textillustrationen von Harm PAULSEN (Schleswig), dessen Wertschätzung realistischer Abbildung die Tuschezeichnungen deutlich erkennen lassen. Diese bebildern ansprechend den Erzählinhalt. So werden etwa alltägliche Objekte der neolithischen Lebenswelt als Umzeichnung wiedergegeben und zusätzlich mit technischen Details versehen, um ihre Herstellungs- und/oder Funktionsweise ins Bild zu setzen (z. B. S. 14; 57; 68; 99; 131; 185). Dieses Bestreben wird durch ausführliche Erläuterungen zu den Abbildungen in einem Anhang (S. 179-187) unterstrichen.

Belletristische Kinder- und Jugendbücher sind - wie auch Sachbücher für diese Zielgruppe und Romane zum Thema für Erwachsene - en vogue (vgl. Archäologische Informationen 15/1&2, 1992, 145-147; ibidem 18/2, 1995, 273-274). Die Bücher von D. LORNSSEN in Zusammenarbeit mit H. PAULSEN sind exzellente Beispiele für gelungene Kinderliteratur, die den aktuellen Kenntnisstand der Archäologie anschaulich vermitteln und Interesse und Verständnis etwa für die Belange der Ur- und Frühgeschichte schaffen; sie heben sich in Text- und Illustrationsqualität deutlich von der Masse dieses Genres ab.

Jost Auler M.A.

*Landesamt für Bodendenkmalpflege
Mecklenburg-Vorpommern
Abt. Stralsund
Badenstraße 16
D - 18439 Stralsund*